



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

Az.

Drucksachen-Nr. 0314/XIX
21.09.2011

Antrag

- öffentlich -

der GAL- Fraktion und der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung	29.09.2011	9.13

Eimsbüttel soll Modellstadtteil für den Radverkehr werden!

Antrag der GAL- und SPD-Fraktion und Fraktion DIE LINKE

Sachverhalt:

Der Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation hat Eimsbüttel als Modellstadtteil für eine zukunftsweisende Fahrradpolitik ins Gespräch gebracht, wie sie die Bezirkspolitik seit Jahren verfolgt. Eine stärkere Zusammenarbeit mit der BWVI auf diesem Feld wäre daher sehr zu begrüßen.

Der Stadtteil Eimsbüttel ist neben dem angrenzenden, kleinen Hoheluft West der am dichtesten besiedelte Stadtteil Hamburgs. Selbst bundesweit muss man eine vergleichbare Bevölkerungsdichte lange suchen. Gleichzeitig ist er Transitort für die vielen Pendler, die aus den äußeren Stadtteilen des Bezirks, aber auch aus Schleswig-Holstein, in die Innenstadt wollen. Entsprechend sind die Verkehrssituation und die Konkurrenz um Verkehrsflächen hier größer als irgendwo sonst. Menschen, die vom Auto auf das Fahrrad umsteigen, entlasten hier den Straßenverkehr mehr als anderswo, sie reduzieren, Lärm, Platzbedarf, Abgase und CO₂-Ausstoß. Zugleich datieren die meisten Fahrradwege aus der Zeit, als man die „autogerechte Stadt“ plante und vom Fußweg einen handtuchbreiten Streifen zu Gunsten einiger SonntagsradlerInnen abtrennte. Die Velorouten, die seit über zehn Jahren Bestandteil der Senatspolitik sind, sind nur teilweise ausgebaut und erfüllen vielfach nicht die Funktion, den Radverkehr auf den wichtigen Ausfallstrecken möglichst geradlinig, störungsfrei und geräumig zu führen. Dennoch ist Eimsbüttel ein Stadtteil mit einem hohen Fahrradanteil, vielfach bewegen sich die RadlerInnen bereits im Pulk entlang wichtiger Strecken, was gerade an Kreuzungen und auf schmalen Radwegen zu frustrierenden und gefährlichen Radfahrerlebnissen führt.

Zur Förderung des Radverkehrs hat der Bezirk Eimsbüttel bereits eine Agentur mit einem Konzept beauftragt und ein bezirkliches Fahrradforum geschaffen. Kernbestandteil zukünftiger Radverkehrsförderung wäre die Ertüchtigung der beiden Velorouten in Eimsbüttel und die Ausweisung weiterer Routen, die die wichtigen Wegebeziehungen im Stadtteil für Fahrräder attraktiver machen. Die andere große Aufgabe ist die Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn und die Schaffung von öffentlichem Bewusstsein für diese Mitbenutzung. Das Fahrrad gehört in der Inneren Stadt in der Regel auf die Fahrbahn. RadfahrerInnen und FußgängerInnen zu trennen, ist für beide sicherer und bequemer, KFZ und Fahrräder sind ähnlich schnell und bedürfen guter Sichtbeziehungen für höhere Sicherheit. Zudem ist die gemeinsame Fahrbahnnutzung nach StVO die Regel, sie muss aber vielen KFZ-FührerInnen noch vermittelt werden. Dazu bedarf es Fahrradstreifen, Schutzstreifen sowie anderer kreativer Lösungen wie etwa Fahrradsymbolen auf der Fahrbahn, um die Aufmerksamkeit für die gemeinsame Nutzung zu erhöhen. Der Stadtteil Eimsbüttel kann demonstrieren, wie durch die Förderung des Radverkehrs und des Umsteigens auf das Fahrrad die Lebensqualität nicht nur für die RadlerInnen sondern auch für AutofahrerInnen, FußgängerInnen und ÖPNV-NutzerInnen verbessern kann.

Beschlussvorschlag:

1. Die Vorsitzende der Bezirksversammlung und der Bezirksamtsleiter werden gebeten, sich bei der BWVI dafür einzusetzen, dass Eimsbüttel in enger Zusammenarbeit zwischen BWVI und Bezirk zum Modellstadtteil für den Radverkehr ausgebaut wird.
2. *Ein Referent der BWVI wird gebeten, im Ausschuss für Verkehr über das Projekt zu berichten.*

Fabian Klabunde, GAL-Fraktion
Jutta Seifert, SPD-Fraktion
Hartmut Obens, Fraktion DIE LINKE

Anlage/n:

ohne Anlagen